

VORHABEN ALTENZENTRUM EICHENPARK VERBESSERUNG DES BRANDSCHUTZES / SANIERUNG DER BALKONE UND FASSADEN	OBJEKTBESCHREIBUNG ANLAGE 1 ZUR DRUCKSACHE NR.:
---	---

Allgemeines

Im Altenzentrum Eichenpark in der Stadtparkallee 16 in 30853 Langenhagen sollen die sanierungsbedürftigen umlaufenden Balkone sowie das Mauerwerk der Fassade saniert werden. Desweiteren sollen die Aufenthaltsbereiche im EG, im 1. und 2. OG in Anlehnung an die bereits im 3. OG umgebauten Aufenthaltsbereiche erstellt werden. Die angrenzenden Flurbereiche sollen im Anschluss von den bestehenden Brandlasten befreit und brandschutztechnisch überarbeitet und renoviert werden.

Sanierung der Balkone und Fassaden

Das 1978 errichtete viergeschossige Bestandsgebäude wird hauptsächlich durch seine umlaufend vorgelagerten Balkone gegliedert. Die stark sanierungsbedürftigen Stahlbetonbrüstungen sollen durch transparente Stahlgeländer ersetzt werden, welche den dahinterliegenden Balkonen und Bewohnerzimmern einen größeren Außenbezug ermöglichen.

Das Bestandsgebäude ist in Massivbauweise errichtet worden. Das Tragwerk besteht im Wesentlichen aus Stahlbetonbauteilen mit Ausfachungen aus Ziegelmauerwerk. Die Balkone bestehen auch aus massiven Stahlbetonbauteilen mit absturzsichernden Brüstungen ebenfalls aus Stahlbeton. Aufgrund der Beschädigungen an den Stahlbetonteilen der Balkone werden diese saniert. Insbesondere die vorgehängten Stahlbetonbrüstungen weisen starke Schäden auf. Diese werden abgebrochen und durch feuerverzinkte Stahlgeländer ersetzt. Zum Schutz der weiteren Stahlbetonbauteile werden diese mit vorgehängten Fassadenplatten verkleidet. Die Balkone werden für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte mit einem aufgeständerten Bodenbelag versehen, um den Höhenunterschied zwischen den Innenräumen und den Balkonen anzugleichen. Das Bestandsmauerwerk wird gereinigt, schadhafte Stellen werden ausgebessert und neu verfugt.

Flure und Aufenthaltsbereiche

Das Brandschutzkonzept fordert die Anpassung der baulichen Gegebenheiten in den Flucht- und Rettungswegen an den aktuellen Stand der Brandschutztechnik. Dabei müssen die Bestandsdecken und Schachtverkleidungen der Flure durch Brandschutzdecken und -schächte ersetzt werden. Die Gliederung der Flure wird durch farblich abgesetzte Portale erreicht, die einerseits die zu erneuernden Schachtverkleidungen bilden und andererseits die neuen aus brandschutztechnischer Sicht erforderlichen Brandschutzklappen der Lüftungsanlage aufnehmen.

Die vorhandenen Unterdecken in den Fluren werden durch Unterdecken aus nichtbrennbaren Baustoffen ersetzt (Baustoffklasse A1 oder A2 nach DIN 4102-1). Die Arbeiten werden in Trockenbauweise (selbsttragende Decken) ausgeführt. Die Trennwände zwischen den Sanitärschächten der Bewohnerzimmer und den notwendigen Fluren bestehen aus Spanplatten. Diese vorhandenen Trennwände werden durch Schachtwände ersetzt, die den Anforderungen der Feuerwiderstandsklasse F30-AB genügen. Im Zuge dieser Arbeiten werden die Böden der Flure mit einem textilen Bodenbelag belegt und die Wände sollen mit einem neuen Anstrich versehen werden.

Der Lichthof im EG wird für den neu zu erstellenden Aufenthaltsbereich mit einer Stahlbetondeckenplatte versehen. Die Deckenplatte erhält ein Oberlicht mit Brandschutzverglasung zur Trennung der horizontalen Brandabschnitte. Dieser Bereich ist vertikal durch T30-Türen von den Flurbereichen getrennt. Die weiteren Wandscheiben werden in Trockenbauweise erstellt. Decken werden in Trockenbauweise abgehängt. Der Boden wird mit Parkett belegt.

Im 1. und 2. OG. werden je zwei Wandabschnitte abgebrochen, die entstehenden Öffnungen werden mit Profilstahlträgern versehen. Ein zusätzlicher Wanddurchbruch zum ehemaligen Bad schließt die neue Teeküche an den neuen Aufenthaltsraum an. Der Boden wird mit Parkett belegt.

Lüftung

Alle Deckenauslässe werden mit Brandschutztellerventilen ausgestattet. Alle Deckendurchführungen der senkrechten Luftleitungen werden mit wartungsfreien Brandschutzschotts nach DIN 18017 ausgeführt. Die Überstromöffnungen vom Flur zu den Zimmern sind mit Kaltrauchsperrern zu versehen. Zu- und Abluftkanäle, die durch Brandwände verlaufen, sind mit Brandschutzklappen zu versehen, Auslösung über Rauchmelder (Kanalmelder) und zulassungsbedingt über Schmelzlot.

Elektrotechnik

Es ist vorgesehen, die Sicherheitsbeleuchtungsanlage in den jeweiligen Ebenen/Brandabschnitten zu erneuern. Die Sicherheitsbeleuchtung wird gemäß DIN/VDE 0100-718 aufgebaut. Die Flurbereiche erhalten eine neue Beleuchtung mit Leuchtstofflampen sowie Kompaktleuchtstofflampen mit elektronischen Vorschaltgeräten.

Für die Funktionsüberwachung der Beleuchtungsstromkreise in den jeweiligen Brandabschnitten sind Unterverteilungen mit Spannungswächtern und Leitungsschutzschaltern mit Hilfsschaltern vorgesehen.